

INHALT

VORWORT	XI
---------------	----

TEIL A: THEORETISCHE UND GESCHICHTLICHE VORAUSSETZUNGEN

I. Sprach- und metaphortheoretische Probleme	3
1. Vorverständnis über paradigmatische Ansätze von Totaltheorien	3
2. Wissenschaftstheoretische Aspekte von »Bild«, »Analogie«, »Gleichnis«, »Metapher«	13
3. Anmerkungen zum historischen Verhältnis von Gleichnis- elementen und Textsituation	22
4. Weltgleichnis: Topos und Klischee	30
a) Zur Vermittlung von Transzendentalität und Göttlichkeit im romantischen Kosmosbewußtsein	30
b) Die Aporetik der Bildlichkeit des Weltbegriffs	36
c) Der »Panpsychismus« als Paradigma	43
II. Zur geistig-geschichtlichen Lineatur des »Zusammenhangs der Dinge«	49

TEIL B: DER »ZUSAMMENHANG DER DINGE« IN DER NATURPHILOSOPHIE DES 19. JAHRHUNDERTS

DAS GLEICHNISDENKEN SCHOPENHAUERS	81
I. Die Grundintention des Werkes als Totalitätssuche	83
II. Philosophiebegriff und Wissensinteresse. Zum Verhältnis von Metaphysik und Naturwissenschaft	86
1. Philosophie als natürliches Ganzheitswissen	86
2. Aufgeklärte Platon- und Metaphysik-Kritik	89
3. Die Unverträglichkeit aufgeklärter Naturbetrachtungen mit platonistischer Metaphysik	91
4. Die synthetische Aufgabe der Philosophie	94

III. Analogiedenken und Gleichnisstruktur	99
1. Transzendentalistische Prämissen	99
a) Schopenhauers Verhältnis zur Schellingschen Naturphilosophie	99
b) Übertragung als Grundverfahren des Denkens	103
c) Der Zusammenhang der Dinge	106
d) Die Aufwertung des Subjekts in ihm	109
2. Sprachliche Erscheinungsformen des Analogiedenkens	110
a) Vorbild-Nachbild-Bezug	111
b) Metaphorik und Vergleichsfunktion	112
c) Paradigmatik und Amplifikation	114
3. Gleichnisstruktur und Textaufbau	118
a) Aphoristik und Diskursivitätsverzicht	118
b) Exegetischer Textaufbau	120
c) Funktionen des Autoritätszitats	121
4. Praxisbezogene Konsequenzen	126
a) Analogiedenken als Folge von Entscheidungsvermeidung	126
b) Doppeltheorie als Fazit der Grunddichotomie	129
c) Ambivalenz der Naturwertung	131
aa) Ineffable Natur	131
bb) Natur als Idealität	134
cc) Natura daemonia	147
d) Sozialwelt und »aristokratische« Natur	159
FECHNERS METONYMISCHER ANIMISMUS	164
1. Romantisch-satirisches Vorspiel wissenschaftlicher Aporien	167
2. Das Nebeneinander von induktiver Wissenschaft und spekulativer Metaphysik	175
3. Die Dominanz der konservativen Erbauungsabsicht	181
a) Metaphernkerne und Verlust von Konnexkriterien	181
b) Bibelzitat und amplificatio	188
c) Analogiesucht und Metaphorisierung als Denkauflösung	193
4. Sprachverödung durch Synonymisierung	199
a) Umgangssprachlichkeit und »Zweistandpunktbetrachtung«	199
b) Der leere Zusammenhang	203
5. »Symbolische« Immanenz Gottes in der Welt	208
a) Defizienter Bewußtseinsbegriff	208
b) Umdeutung der Geschichte	211
c) Selbstästhetisierung der vergöttlichten Welt	215

LOTZES STELLUNG ZWISCHEN MECHANISMUS- UND MIKROKOSMOSMODELL	222
1. Panpsychistische Prägung des jugendlichen Bewußtseins ..	222
2. Die Antinomie von »Gemütsbedürfnis« und »Wissenschaft« und ihre Zurückstellung durch einen psychistischen Dingbegriff	226
3. »Der Zusammenhang der Dinge«	235
a) Kritik der spekulativen Tradition	235
b) Rückgriff auf die Spiritualisierungstendenzen des 17. Jahrhunderts	237
c) Ableitung des Beziehungswissens aus dem Psychismus	245
4. Der menschliche Mikrokosmos als Vermittlung des Guten an die Natur	250
a) Das Überdauern der »Weltseele«	250
b) Freiheit und Notwendigkeit im Mechanismus	254
DER SYNTHETISCHE MONISMUS EDUARD VON HARTMANN'S	262
1. Synthetische Philosophie	264
a) Der Begriff des Unbewußten	264
b) Spiritualistischer Monismus	267
2. Totalitätsvorstellungen	270
a) Die Voraussetzung des Psychischen	270
b) Der »Gesamtgeist«	275
c) Der »Allgeist«	281
3. Hartmanns Ästhetik	285
a) »Idealistische« und »wissenschaftliche« Wahrheit	285
b) Ästhetik und religiöses Bewußtsein	288
c) Mikrokosmos-Modell und Regel-Teleologie	291
HAECKEL: »GOTT-NATUR« – DIE MATERIALISTISCHE RÜCKKEHR DER NATURPHILOSOPHIE	299
1. Morphologie und Monismus	300
2. Haeckels Wissenschaftskonzeption	306
3. »Gott-Natur«	313
4. »Monistische Ethik«	323

BÖLSCHES »WELTKUNSTANSCHAUUNG«	330
I. »Idealisierte« Naturwissenschaft.	332
1. Überforderung der Naturwissenschaft	332
2. Entschärfung der Wissenschaft.	335
II. Natur und Welt als Säkularisate	342
1. Natur als »Universalbegriff«	342
a) Natur als totales Subjekt	343
b) Natur als Ordnungsbegriff.	345
c) Naturbeseelung	346
2. Bölsches Fechner-Rezeption	349
3. Natur und Vereinnahmung von Geschichte und Kultur. . . .	356
4. Bölsches Weltbegriff: »Gott-Natur«	360
a) »Weltblick«	360
b) »Welteinheit«	364
c) »Logik des Weltprozesses«	369
III. »Weltkunstanschauung«	374
1. Idealisierung	374
2. Idyllisierung.	379
3. Infantilisierung	383
4. Verbildern und Verklären.	389
IV. Die neue Religion als »die ewige Weihnachtsinsel der Kultur«..	402
1. Ästhetische »Tatsächlichkeit« und »Traumbild«	402
2. Synkretisierte Rückillusionierung	409
3. Sursum und Luxus: der »Urgrund« der Zeitlosigkeit.	413
4. Abstrakter Symbolismus und Autismus	418
TEIL C: ZUR POETOLOGISCHEN RELEVANZ DER SPÄTEREN NATURPHILOSOPHIE FÜR DIE DICHTUNG DER ZWEITEN JAHRHUNDERTHÄLFTE	429
I. Tendenz zur Trivialität	439
1. Friedrich Rückert.	439
2. Viktor von Scheffel und Eduard Grisebach	441

II. »Der große Zusammenhang der Dinge« bei Fontane: »Die Welt als Gespräch«	447
1. Realismus des Heldischen.	447
2. »Welt« als reale Perspektive im »Stechlin«: »Maulwurfshügel«, »chinesische Mauer« und »die Welt draußen«	449
3. Der Stechlin-See als Lebenssymbol und Zeichen offener Dimensionierung	454
4. Distanzierende Symbolik	460
5. Verklärung als korrektiv realitätsgebundene Ästhetik	465
III. Die Präsenz der Naturphilosophie im Naturalismus als dessen innerer Widerspruch	470
1. Zur innerwissenschaftlichen Auseinandersetzung um Universalaussagen: Du Bois-Reymond und Haeckel	470
2. Bezugslose Ich-Ausweitung: Arno Holz	473
3. Die Abwendung vom Naturalismus als Offenlegung der Ausgleichslatenz	487
IV. Konjunktur des Kosmischen: Richard Dehmel	495
V. Die Inflation des ästhetischen Zustandes: Alfred Mombert	513
VI. Bewußtseinsgeschichtliche Aspekte der Jahrhundertwende.	534
1. Säkularisierungsprozeß und Optimierung des Weltbewußtseins	534
2. Der »Zusammenhang der Dinge« in der Hermeneutik des 19. Jahrhunderts	540
3. Dialektische Entbildlichung, »neue Mystik« und »Dingdemut«	547
4. Totalitätsdenken, Bewußtseinslücke und Sprachskepsis	555
5. »Krise des Geistes« und Entstehung der Moderne	564
6. Hinweise zum passiv-synthetischen Sozialcharakter	571
BIBLIOGRAPHIE	577
SACHREGISTER	618
PERSONENREGISTER	644